

Schlafsack und Mantel in einem – ausgezeichnet

An der Hochschule Niederrhein entwickelten fünf Textil-Studentinnen ein besonderes Utensil für Obdachlose. Dafür gab es jetzt den Benedikt-Juniorpreis. Was die Gründe waren und was die Auszeichnung sie bedeutet.

VON SIGRID BLOMEN-RADERMACHER

MÖNCHENGLADBACH Am Mittwochabend wurde in einer Feierstunde in den Räumen der Gladbacher Bank der Junior-Benediktpreis vergeben. Die Gewinnerinnen für 2023 sind fünf Studierende der Hochschule Niederrhein: Sarah Sairung Klein, Tamiya Lorenz, Greta Lutterbüse, Klara Schuh und Julia Segsneider wurden als Team für ihr besonderes Engagement bei der Entwicklung einer Schlafsack-Wintermantel-Kombination für Wohnungslose ausgezeichnet.

Die fünf jungen Frauen sind Studierende des Fachbereichs Textil- und Bekleidungstechnik an der Hochschule Niederrhein. Turnusmäßig steht im 5. Semester ein Projekt auf dem Studienplan, bei dem die Studierenden den Auftrag eines externen oder internen Auftraggebers realisieren müssen. Per Los wurde die Gruppe der fünf zusam-

mengestellt, Sarah Sairung Klein bekam die Leitung, ihr gemeinsamer Auftrag lautete: „Die Entwicklung eines Wintermantels, der zu einem Schlafsack umfunktioniert werden kann“, zitiert Klara Schuh die Projektbeschreibung. Die Idee dazu wurde durch Stefan Rauschen, Präsident des Rotary Club Gero, angeschoben.

Zwölf Wochen hatten die Studierenden für ihr Projekt Zeit. In dieser drei Monaten entwickelte sich einiges, nicht nur die Schlafsack-Wintermantel-Kombination. „Anfangs stand bei uns im Vordergrund, eine gute Note zu bekommen“, berichtet Schuh. „Am Ende ging es uns vor allem darum, das Beste für die Menschen zu machen.“ Die Diakonie Mönchengladbach stellte den Kontakt zwischen den jungen Frauen und Herrn H. her, einem wohnungslosen Mann. Er fand die Idee toll, erinnern sich die Studierenden und gab bereitwillig Auskunft über die Bedürfnisse wohnungsloser Menschen. Herr H. wünschte sich Schutz gegen Kälte und Nässe sowie zahlreiche Taschen direkt am Körper, Netztaschen und die Möglichkeit, einen Rucksack festzuzurren.

Der Wohnungslose habe ihnen den Blick auf eine für sie neue und auch etwas beängstigende Welt geöffnet. Vor allem aber motivierten die Gespräche mit Herrn H. die fünf Studierenden auf intensive Weise. Sie zeichneten, such-



(v.l.) Professor Harald Vergossen, stellvertreter Vorsitzender des Vereins „Benediktpreis in Mönchengladbach“, drei der fünf Preisträgerinnen Julia Segsneider, Greta Lutterbüse, Klara Schuh, ihr Professor, Robert Groten, und Laudator Ulrich Harnacke.

FOTO: DETLEF ILLNER

ten und testeten Materialien, denn eine weitere Bedingung an das Kleidungsstück war der Schutz vor Feuer. Nach zahlreichen daheim an der Nähmaschine genähten Prototypen aus Baumwolle entstand der Prototyp aus einem Materialmix. Die Studierenden nennen ihr Produkt kurz „Wafe“, eine Wortfindung aus „warm“ und „safe“.

Während der Preisverleihung führten Schuh, Lutterbüse und Segsneider den „Wafe“ mithilfe ihres Modells Robert Groten vor. Er ist Professor im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik an der Hochschule Niederrhein. Der Prototyp besteht aus einer doppelten Jacke mit sieben Reißverschluss-, drei Eingriffs- und drei Netztaschen. Am

INFO

Daten zum Benedikt-Juniorpreis

Vergabe Der Juniorpreis wird seit 2015 alle zwei Jahre verliehen, im Wechsel mit dem Benediktpreis. 2021 ist coronabedingt kein Preis ausgelobt worden.

Gewinner Bisher sind pro Auslobung vier Preisträger ausgezeichnet worden, 2023 erstmalig nur eine Gruppe für ein Projekt.

Rücken befindet sich ein Leuchstreifen, der, wenn der Träger unbeleuchtet bleiben möchte, hochge-

klappt werden kann. Die Hose ist eine Latzhose, auffaltbar und so als Schlafsack nutzbar.

Ulrich Harnacke, Vorsitzender des Vorstands Benediktpreis von Mönchengladbach, betonte in seiner Laudatio, die Studierenden hätten sich „überproportional stark engagiert und persönlich sehr stark eingebracht“. Sie hätten nicht nur ein Produkt herstellen wollen, um eine Studienleistung abzuliefern. „Vielleicht wollten sie deutlich mehr, nämlich ein Produkt, was die widrigen Lebensbedingungen der Wohnungslosen verbessert.“ Damit werde das durch den Benediktpreis zu honorierende wertorientierte Handeln sichtbar. Oberbürgermeister Felix Heinrichs überbrachte die

Glückwünsche der Stadt. Der „Wafe“ sei ein tolles Beispiel dafür, wie es gelingen könne, verschiedene Aspekte zu verbinden: Innovation, sozialer Zusammenhang und eine Produktentwicklung.

Der Benediktpreis wird mit kurzer Unterbrechung seit 1968 an Persönlichkeiten vergeben, die sich durch wertorientiertes Handeln auszeichnen. Der Juniorpreis ehrt Menschen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren. Der Prototyp der Schlafsack-Wintermantel-Kombination der Studierenden fand so großen Anklang, dass Hans-Peter Ulepik, Vorstandschef der Gladbacher Bank, spontan 3000 Euro für die Weiterentwicklung des Projektes spendete.

„Cantica Vobis“ ersang 1675 Euro für Kirchturmsanierung

Im einstündigen Konzert in der Kirche Wickrathberg erklangen Werke von Johann Sebastian Bach, John Rutter und Christopher Tambling.

WICKRATHBERG (anw) Kaum, dass die Gemeinde und Medien über die maroden Balken des Kirchturms berichtet hatte, habe sich das Vokalensemble „Cantica Vobis“ mit dem Vorschlag für ein Benefizkonzert gemeldet. Davon berichtete Pfarrerin Esther Gommel-Packbier zur Begrüßung in der denkmalgeschützten Wickrathberger Kirche. Rund 200 Besucher saßen im Kirchenschiff und auf der Empore. Die Sängerinnen und Sänger waren zuvor zur behutsamen Gestaltung von Karl Jenkins andachtsvollem „Adiemus“ durch den



„Cantica vobis“ sang in der voll besetzten Evangelischen Kirche Wickrathberg.

FOTO: JÖRG KNAPPE

Mittelgang zum Altarraum gezogen. Hier trafen sie auf den Kirchenmusiker Jens Ebmeyer, der für das gut einstündige Konzert eine feinsinnige Klavierbegleitung garantierte.

Ebenso sang das Ensemble unter Leitung der Chordirektorin Stephanie Borkenfeld-Müllers a cappella. Zu Johann Sebastian Bachs Präludium C-Dur BWV 547 und dem Orgelwerk „Happy Pipes“ in D-Dur des Zeitgenossen Matthias Nagel stellte sich der Kantor zudem im versierten Orgelspiel auch solistisch vor. Das Ensemble servierte geistliche

und auch weltliche Werke, darunter etliche zeitgenössische Stücke. Musikalisch verbindendes Element waren einprägsame Klangbilder, die der Chor in fein nuancierter Dynamik, konzentriert und in klarer Ausdrucksweise gestaltete. Die Stimmlagen kamen in den einfühlsamen Darbietungen gut zur Geltung.

Erst am Ende sollten die Besucher erfahren, dass die Sopranistinnen besonders gefordert waren, da sie wegen krankheitsbedingter Ausfälle knapp besetzt waren. Das Ensemble stellte die Vertonung des Psalms 100

von Charles Villiers Stanford der beschwingten Auslegung des großen Lobpreises von Christopher Tambling gegenüber. Zum Lied „What a wonderful world“ sollte das Konzert enden. „Mein Herz ist tief berührt“, dankte Pfarrerin Gommel-Packbier zum zustimmenden Applaus der Besucher. Den Beifall erwiderte das Ensemble mit zwei Zugaben aus dem Schaffen des britischen Komponisten John Rutter. Das Benefizkonzert erbrachte 1675 Euro, die nun der Sanierung des Kirchturms zugutekommen.



Bernd Himmels GmbH – Die Bad- und Heizungsgestalter

ANZEIGE

Traumbäder und mehr aus einer Hand

Jahrzehntelange Erfahrung, qualifizierte Beratung vor Ort oder im Unternehmen und kreative Planungsideen: Im Meisterbetrieb Bernd Himmels werden Kundenwünsche zum Fixpreis und zum festen Termin realisiert.

Vom kleinen Ein-Mann-Betrieb für Gas- und Wasserinstallationen zum Arbeitgeber für zirka 30 Mitarbeiter – Bernd Himmels, der inzwischen von seinem Sohn Yannik tatkräftig unterstützt wird, blickt auf eine rund 30-jährige Firmengeschichte zurück.

Ein Aufmaßtermin beim Kunden vor Ort ist kostenlos. Dabei erläutert Bernd Himmels auch, welche Möglichkeiten zur optimalen Gestaltung es für sein Bad gibt oder auch, ob beispielsweise eine bodengleiche Dusche umsetzbar ist – und er fertigt auch direkt einen ersten Entwurf für das neue Bad an. Danach besucht der Kunde die bereits mehrfach ausgezeichnete Ausstellung des Heinsberger Unternehmens und



Bernd Himmels (Mitte) und die Heizungsspezialisten Johannes Baeumer (rechts) und Yannik Himmels (links) zeigen Interessenten die neuesten Trends, geben ihnen Anregungen, wie das eigene Bad aussehen könnte und welches die perfekte Heizungsanlage für Ihr Zuhause ist.

bekommt einen optimalen Eindruck, wie sein Bad später aussehen wird. Das Bad wird dann komplett einschließlich aller Gewerke (Fliesen, Elektro, Maler, Schreiner, Installation) in einem vorher festgelegten zeitlichen Rahmen komplett aus einer Hand saniert. Darüber hinaus ist Bernd Himmels auch kompetenter Partner für moderne Heizungsanlagen und bietet seinen Kunden die optimale Heizungsanlage an. Egal ob Gas- oder Öl-Brennwertanlagen, Wärmepumpen oder Hybridanlagen: „Wir zeigen Ihnen auf, welche Anlage für Ihr Zuhause am besten geeignet ist!“ Ein gut funktionierender Kundendienst, mit Notdienst am Wochenende

für Wartungskunden, rundet das Angebot des Bad- und Heizungsspezialisten aus Heinsberg ab.

Kontakt

BERND HIMMELS
DIE BAD- & HEIZUNGSGESTALTER

Bernd Himmels GmbH
Otto-Hahn-Straße 11
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 158580
Fax: 02452 1585858
info@himmels-hs.de
www.himmels-hs.de